

Jahresbericht 2014

**Naturschutzbund (NABU) Deutschland,
Landesverband Hamburg e.V.**



VORWORT

2014 hat sich der NABU Hamburg auf vielfältige Weise für den Natur- und Umweltschutz in unserer Stadt engagiert. Die Angebote des Verbandes sind dabei sehr unterschiedlich: Information und Aufklärung der Öffentlichkeit, Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die politische Lobbyarbeit und vor allem die Gebietsbetreuung und der praktische Artenschutz. Ermöglicht wird dies durch das Zusammenwirken von ehrenamtlichen und hauptamtlichen NABU-Mitarbeitern. 18 hauptamtliche Mitarbeiter sind in der Landesgeschäftsstelle beschäftigt, unterstützt von drei Teilnehmerinnen des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Der wichtigste Baustein des NABU Hamburg ist aber das Ehrenamt. Neu gegründet hat sich 2014 die Fachgruppe Wolf. Damit gibt es jetzt 9 Fach- und 18 Stadtteilgruppen, die auch 2014 wieder Zehntausende freiwilliger Arbeitsstunden für die Natur geleistet haben. Von Seiten der Landesgeschäftsstelle aus wurden die ehrenamtlichen Naturschützer gefördert und in ihrer Arbeit unterstützt.

Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen zu Natur- und Umweltschutzthemen wurden vom NABU in der Geschäftsstelle im Stadtteil Borgfelde angeboten und stießen in der Bevölkerung auf viel Resonanz. Dazu gehörten unter anderem eine öffentliche Diskussionsrunde mit Umweltsenatorin Jutta Blankau über die Ökologie in der wachsenden Stadt, die Verleihung des Hanse-Umweltpreises sowie verschiedene Vorträge.

Infolge der flächendeckenden Präsenz und des breiten Spektrums an Möglichkeiten werden viele Hamburgerinnen und Hamburger durch die Arbeit des NABU Hamburg angesprochen und zum Mitmachen animiert – sei es in Form einer zeitlich beschränkten Teilnahme an Führungen, Veranstaltungen und praktischen Naturschutzeinsätzen oder in Form ständiger Mitarbeit in einer NABU-Gruppe. Die Begeisterung für die Natur wird geweckt, der Naturschutzgedanke verbreitet. Wie wichtig der NABU Hamburg für diese Aufgabe ist, beweist nicht zuletzt ein Blick auf die steigenden Mitgliederzahlen des vergangenen Jahres: 2014 konnte der NABU das 21.000 Mitglied begrüßen.

Tobias Hinsch, Geschäftsführer NABU Hamburg

Kontakt

NABU Hamburg

Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg

Tel. +49 40. 69 70 89 0
info@NABU-Hamburg.de

INHALT

Praktischer Natur- und Artenschutz

Politische Lobbyarbeit

Natur erleben & Umweltbildung

Kommunikation

Organisation

Mitgliedschaft & Ehrenamt

PRAKTISCHER NATUR- UND ARTENSCHUTZ



Betreuung von Naturschutzgebieten

Von den 32 Hamburger Naturschutzgebieten (NSG) betreute der NABU Hamburg in 2014 insgesamt 20. Für zehn NSG ist der NABU mit anderen Umweltverbänden Betreuungsgemeinschaften eingegangen. Die praktische Betreuungsarbeit wird mit Unterstützung der NABU-Landesgeschäftsstelle durch die Stadtteilgruppen wahrgenommen und erstreckt sich auf Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt, die Besucherinformation und die Abstimmung und Durchführung von Naturschutzmaßnahmen. Für 2015 ist die Übernahme der Betreuung des NSG Holzhafen im Rahmen einer weiteren Betreuungs-AG vorgesehen. Der Landesverband Hamburg betreut darüber hinaus weitere NSG in Schleswig Holstein und Niedersachsen.

Betreuungs- und Eigentumsflächen

Neben den NSG befinden sich weitere Flächen in der Obhut des NABU Hamburg. Dabei handelt es sich um ca. 30 Flurstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 30 ha, die im Besitz des Landesverbandes sind. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für weitere 30 Flächen, die eine Fläche von etwa 70 ha umfassen, wobei etwa 50 ha auf Hamburger Gebiet liegen. Weitere 25 Flächen werden vom NABU betreut, für die keine Pacht- oder Nutzungsverträge bestehen. Dabei handelt es sich um Flächen in Parks oder gewässerbegleitende Areale.

Gewässerschutz 1: Bach-Aktionstage

Im Jahr 2014 veranstaltete der NABU Hamburg 14 Renaturierungseinsätze an kleinen Fließgewässern im Hamburger Stadtgebiet. Hießen diese Aktionen im Jahr 2013 noch „Gewässernachbarschaftstage“ wurden sie 2014 unter dem Namen „Bach-Aktionstage“ beworben. Das Konzept ist dasselbe geblieben: Freiwillige aus dem Bereich des NABU-Ehrenamtes sowie aus der Nachbarschaft des Baches schaffen bei einem Einsatz Strukturvielfalt auf einem kurzen Abschnitt eines Fließgewässers und verbessern dadurch die Lebensbedingungen für bachtypische Lebensformen – jedes Jahr kommt ein Stück Lebensraum Bach dazu.



Toller Einsatz

250 Teilnehmer/innen haben 2014 an den Bach-Aktionstagen insgesamt 150 Tonnen Kies und Geröll eingebaut.

Gewässerschutz 2: Seebek / Osterbek

Das Projekt „Eisvogel“ startete 2006 an der Seebek. Mittlerweile wurde der kleine, durch Bramfeld laufende Bach auf einem Großteil seiner Fließstrecke ökologisch aufgewertet. Seit zwei Jahren gehört die benachbarte Osterbek zum Projektgebiet. Im Jahr 2014 wurden unter anderem für mehrere engagierte Schulen praktische Naturschutzeinsätze organisiert und angeleitet. In Zusammenarbeit mit den Bezirksamt Hamburg Wandsbek wurde die Neuanlage eines Mäanders im Mittellauf des Baches geplant. Dieses Großprojekt soll im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Gewässerschutz 3: Lebendige Alster

Das Projekt Lebendige Alster zielt darauf, den Bereich der fließenden Alster naturnäher zu gestalten. Insgesamt rund 300 HelferInnen an acht Aktionstagen unterstützten das Projekt bei der naturnahen Gestaltung der Alster mit Kies und Holz. Ein zum Alsterufer gehörendes Privatgrundstück wurde durch eine Firma naturnah abgeflacht und bepflanzt. Außerdem wurden ein Konzept zur naturnahen Entwicklung der vielen Alsterteiche sowie zur ökologischen Aufwertung und Verbesserung der Erlebbarkeit der Alster im Innenstadtbereich beauftragt, die Anfang 2015 abgeschlossen werden. Bei der Gewässertagung „Lebendige Stadtgewässer“ standen Maßnahmen und Probleme in urbanen Räumen in Deutschland im Fokus.

StadtNatur-Aktionstage

Im Rahmen des Projektes „Aktiv für die StadtNatur in deinem Bezirk“ fanden im Jahr 2014 fünf Aktionstage mit insgesamt 130 Helfer/innen in den Bezirken Altona, Nord und Mitte statt. Dabei wurden neue Lebensräume zur Steigerung der städtischen Biodiversität in Form einer Streuobstwiese und artenreicher Wiesen geschaffen sowie die heimische Vegetation durch das Entfernen von Neophyten gefördert. Im Oktober hat das Projekt „Schmetterlingssäume in Grünanlagen“ zur Etablierung von StadtNatur-Aktionstagen in den Bezirken begonnen.

Gebäudebrüterschutz

Die typischen Gebäudebrüter wie Mauersegler, Dohle Haussperling und Co. haben es aufgrund von Sanierungen bzw. Modernisierungen aktuell nicht leicht. Wichtige Brutplätze gehen teilweise ersatzlos verloren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Pressemitteilungen und Pressetermine) wurde die Hamburger Bevölkerung auf die Problematik hingewiesen. Zu den Arten Turmfalke, Dohle und Mauersegler gab es konkrete Projekte. Es wurden zahlreiche Nistkästen durch den NABU fachgerecht installiert. Zudem wurde in 2014 – u.a. über das „Bündnis für Wohnen“ - die Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften ausgebaut.

UnternehmensNatur

Im Juni 2014 startete das Projekt „UnternehmensNatur“ zur naturnahen Gestaltung von Hamburger Betriebsgeländen in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg und der BSU. Das Pilotprojekt Mercedes Benz Werk hat die ersten Maßnahmen umgesetzt. Sieben weitere Unternehmen wurden bereits bezüglich geeigneter Umgestaltungsmaßnahmen beraten. Dazu wurde eine Informationsmappe mit Maßnahmenvorschlägen, Pflegehinweisen, Projektbeispielen und dem Projektflyer erstellt.



StadtNatur-Aktionstag im Stadtpark



Baumschutz

In der Geschäftsstelle liefen zahlreiche Anfragen aus der Bevölkerung wegen einzelner Baumfällmaßnahmen auf. Zur Beratung wurde eine Checkliste erarbeitet, anhand derer die Betroffenen ihre Handlungsoptionen abprüfen können. Die Bezirksämter wurden bezüglich der rechtzeitigen Veröffentlichung der Baumfäll-Listen 2014/2015 vor dem Hintergrund des Transparenzgesetzes angefragt. Die Fachgruppe Baumschutz ist bei konkreten Bauvorhaben vor Ort gegen Baumverluste aktiv.

Storchenschutz

Für 2014 ist eine äußerst positive Brutbilanz festzustellen. Von den knapp 40 fast ausschließlich künstlich errichteten Storchhorsten in Hamburg wurden 29 durch Storchpaare besetzt. Insgesamt konnten 73 Jungstörche gezählt werden. Zu verdanken ist dies u.a. den Aktivitäten des NABU, der in 2014 neue Storchhorste aufgestellt, eine Reihe bestehender Horste restauriert hat und sich kontinuierlich für den Erhalt von Lebensräumen einsetzt, in denen die Störche Futter finden. Begleitet werden die praktischen Storchschutzmaßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit, die Presseveranstaltungen zur Brutbilanz sowie die Unterhaltung der Storchhorst-Webcam umfasst.

Elbtalaue

Seit den 1970er Jahren engagiert sich der NABU Hamburg in der Elbtalaue. Durch den Ankauf von Grundstücken in Verbindung mit der für den Erhalt und die Entwicklung notwendigen Pflege konnten wertvolle Gebiete langfristig für den Naturschutz gesichert werden. In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt betreut der NABU inzwischen rund 470 ha eigene Flächen. Schwerpunkt ist die praktische Naturschutzarbeit in Verbindung mit den Möglichkeiten des Naturerlebens, die über Führungen, Beobachtungsstände, Infotafeln und -materialien ergänzt werden. Im April konnte der NABU Hamburg eine knapp 7 ha große Fläche (auf dem ehemaligen Funkgelände Gartow I) ihrer Bestimmung für den Naturschutz übergeben. Ein ehemaliger Pumpenkeller, der sich auf dem NABU-Grundstück befindet, konnte im Herbst mit der finanziellen Unterstützung der H.R. Neumann Stiftung und des Landkreises Lüchow-Dannenberg mit vergleichsweise geringem Aufwand in ein Fledermauswinterquartier umgebaut werden.

An einem Gewässer in Brünkendorf wurden speziell für den Eisvogel mehrere Steilwände abgestochen und teilweise auch mit Brutröhren ergänzt. So erhöht sich die Chance auf eine erfolgreiche Brut nach den sehr kalten Wintern 2010 - 2012 und dem anschließenden Jahrhunderthochwasser 2013, dem mehrere Bruten zum Opfer fielen.



Rekord

2014 wurde in Hamburg das beste Brutergebnis für Weißstörche seit 52 Jahren erreicht.



POLITISCHE LOBBYARBEIT



Mehr Geld für den staatlichen Naturschutz

Bei der Finanzierung des staatlichen Naturschutzes bestehen in Hamburg erhebliche Defizite. Dies umfasst auch Bereiche, zu denen Hamburg rechtlich verpflichtet ist, z.B. die Herstellung guter Gewässerzustände nach der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, oder guter Erhaltungszustände nach den NATURA 2000 Richtlinien oder Pflege- und Entwicklungspläne der NSG. Durch den NABU wurden die Finanzbedarfe bzw. die geltenden Fachgrundlagen für die Bereiche Gewässer, StadtNatur und Schutzgebiete abgeschätzt und beziffert. In zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung ist es im Vorfeld der Bürgerschaftswahl (Februar 2015) gelungen, die Aufmerksamkeit auf die mangelnde Finanzausstattung des Naturschutzes zu lenken. Ende des Jahres wurden zusätzliche Mittel seitens der Bürgerschaft bewilligt.

Süderelberaum / Interessenausgleich A26

Der NABU hat zusammen mit anderen Naturschutzverbänden Güteverhandlungen mit der Stadt Hamburg für einen Interessenausgleich zur A 26 geführt. Ziel war es, als Kompensation für die massiven Naturverluste durch die geplante Autobahn und die Neuordnung des Obstbaus einen funktionsfähigen und dauerhaften Biotopkorridor zwischen den regionalen Naturschutzgebieten „Moorgürtel“ und „Westerweiden / Finkenwerder Süderelbe“ zu errichten und ökologisch zu entwickeln. Im Gegenzug dazu hätten die Verbände auf Klagen gegen die dort laufenden Planfeststellungsverfahren verzichtet. Ende Januar setzten die Verbände die Gespräche mit dem Senat aus, weil die Stadt, entgegen ihrer monatelangen anderslautenden Erklärungen, eine zentrale, ökologisch sehr wertvolle Fläche im Biotopkorridor dem Intensiv-Obstbau statt dem Naturschutz zugesprochen hat.

Landwirtschaft und Naturschutz

Als Flächeneigentümer pflegt der NABU direkten Kontakt zu Landwirten als Pächter. Darüber hinaus finde in mehreren Gesprächsrunden ein Austausch zu Belangen des Naturschutzes und der Landwirtschaft statt. In 2014 waren dies die Beteiligung des NABU an der Arbeit des Vereins Stadt-Land-Fluss zur ELER-Umsetzung sowie beim Arbeitskreis Gänse. In dem Arbeitskreis wurde ein Maßnahmenpaket entwickelt, das unter Berücksichtigung des Naturschutzes die Fraßschäden auf landwirtschaftlichen Flächen minimieren soll. Zu dem nahm der NABU Einfluss auf den Abstimmungspro-

zess zum Agrarpolitischen Konzept, das durch den Senat nunmehr beschlossen wurde. Im Hamburger Westen und im Süderelberaum setzte sich der NABU 2014 auch in Interessenkonflikten für Naturschutz auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ein.

Elbvertiefung

Bei der Klage gegen die neunte Vertiefung der Elbe hat der NABU 2014 gemeinsam mit dem BUND und WWF im „Aktionsbündnis Lebendige Tideelbe“ einen wichtigen Teilerfolg errungen. Das Bundesverwaltungsgericht (BVG) hat den Vorhabenträgern (Hamburg Port Authority, HPA, und Wasser- und Schifffahrtsdirektion des Bundes, WSV) erklärt, dass der Planfeststellungsbeschluss trotz diverser Änderungen „rechtswidrig und nicht vollziehbar“ ist. Wegen mangelhafter Berücksichtigung des Verschlechterungsverbot in der Auslegung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL-RL), will das BVG eine Bewertung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) für das parallele Verfahren an der Weser abwarten, die für die erste Jahreshälfte 2015 erwartet wird. Auch bei der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bescheinigten die Leipziger Richter dem Vorhabenträger grobe handwerkliche Fehler und mangelnden Einklang des Vorhabens mit der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL). Der Vorhabenträger hat jetzt die Möglichkeit, seine Planung weiter nachzubessern. Mit den neun bisherigen „Nachbesserungen“ hatten es die Vorhabensträger nicht geschafft, einen rechtmäßigen Planfeststellungsbeschluss zu erlassen. Der NABU sieht sich in seiner Auffassung bestätigt, dass der Vorhabenträger bei der Elbvertiefung nachlässig mit Umwelt- und Naturschutzgesetzgebung umgeht.

Grüner Hafen / Saubere Luft

Weil der Hamburger Hafen Vorreiter in Sachen Umwelt und Naturschutz sein will und sein sollte, erinnerte der NABU den Senat 2104 immer wieder daran, diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Weil die mäßige Luftqualität in Hamburg maßgeblich vom Hafen negativ beeinflusst wird, spielte das Thema bei Aktionen im Rahmen des Hafengeburtstags, auf Fach-Konferenzen und bei zahlreichen Gesprächen mit zahlreichen Vertretern von Politik, Verwaltungen oder der maritimen Wirtschaft eine besondere Rolle. Der NABU ist ein anerkannter Gesprächspartner für Hafen und Seeschifffahrt und die deutsche Umweltorganisation, die sich für einen wirklich „grünen Hafen“ einsetzt.

StadtNatur in Bezirken

Neben der Durchführung von StadtNatur-Aktionstagen in den Bezirken wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtteilgruppen ein Projekt zur Überprüfung von Ausgleichsmaßnahmen in Bebauungsplänen in allen Bezirken gestartet, das die Gruppen mit großem Einsatz unterstützen. Für die strategische Planung wurde eine Übersicht erstellt, welche StadtNatur-Themen in welchen Bezirken bereits behandelt werden und wo zukünftig noch Handlungsbedarf besteht.

Verbandsbeteiligung

Der NABU nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung gemeinsam mit sechs anderen Naturschutzverbänden in der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Hamburg zusammengeschlossen das Mitwirkungsrecht nach § 63 BNatSchG bzw. § 21 HmbBNatSchAG wahr. Zweck der Kooperation mit Sitz in der NABU-Geschäftsstelle ist die einheitliche Organisation der Beteiligungsverfahren, die inhaltliche Abstimmung, sowie die gemeinsame Vertretung der Naturschutzinteressen in Genehmigungsverfahren. Gemein-



Clean Air-Workshop in Kopenhagen



sames Ziel ist, die Position und die Belange des Naturschutzes bei Planungen und Vorhaben, die in Natur und Landschaft eingreifen, zu vertreten. Die Mitgliedsverbände bringen ihren Sachverstand in Verwaltungsentscheidungen ein, um zu erreichen, dass eine umweltverträgliche Entwicklung der Stadt erfolgt, und dass Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Landschaftsachsen und die grüne Lebensqualität in Hamburg erhalten bleiben.

Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Verbände und deren Klagerechte tragen wesentlich dazu bei, dass Planungen und Verfahren von Anfang an sorgfältiger vorbereitet werden. Dies entschärft Konflikte und entfaltet auch eine verfahrensbeschleunigende Wirkung. Im Jahr 2014 wurden ca. 70 Verbandsbeteiligungsverfahren bearbeitet, dabei wurden in ca. 35 Fällen Stellungnahmen zu den Verfahren abgegeben.

EG-Wasserrahmenrichtlinie

Die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurde kritisch begleitet – u.a. durch die seit 2005 bestehende verbandsübergreifende Arbeitsgruppe. Einzelne Maßnahmen haben die Durchgängigkeit der Gewässer (z.B. die Herstellung einer Fischaufstiegsanlage an der Rathausschleuse) sowie die Gewässerstruktur verbessert. Gleichwohl kommt Hamburg z.B. bei der Reduzierung der stofflichen und hydraulischen Belastungen der Gewässer kaum voran – die Umsetzung von Maßnahmen verläuft stellenweise weiterhin schleppend. Im Ergebnis wurde von 30 Oberflächenwasserkörpern (OWK) keiner – wie bis 2015 vorgegeben – in einen guten Zustand gebracht. Bei sechs OWKs hat sich der Zustand sogar verschlechtert. Auch an der Elbe fehlt es an konkreten Umsetzungsplänen und der Bereitschaft, Haushaltsmittel dafür einzusetzen, um wesentliche Teile der bekannten Maßnahmen zu verwirklichen, damit die Elbe wieder zu einem lebendigen Strom im „guten Zustand“ wird. Die Überarbeitung einer Richtlinie zur Gewässerunterhaltung (in einer AG mit Behörden, Naturschutz- und Wasserverbänden) steht kurz vor dem Abschluss.



NATUR ERLEBEN & UMWELTBILDUNG



Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook

Der NABU Hamburg betreut dieses Infohaus der Stadt Hamburg seit 1983. Es war 2014 vom 01. 02. bis 28. 09. geöffnet. In dieser Zeit kamen 12.000 Besucher. Im April wurde die 500.000. Besucherin seit 1983 begrüßt. Seit Oktober ist es wegen Umbauarbeiten geschlossen. Es erhält eine völlig neue Ausstellung und soll im Frühjahr 2015 wieder eröffnet werden. 2014 wurden wieder monatliche Wechselausstellungen mit Fotos oder Kunstbildern gezeigt. Im Bereich Umweltbildung gab es 84 Führungen für Kindergärten, Schulklassen und Erwachsenengruppen, 3 Vorträge und 2 Kurse. Mit Schulklassen und Jugendgruppen wurden 3 Arbeitseinsätze zum Klimaschutz im Moor durchgeführt. Zum Kranichfest am 31.08. kamen 700 Besucher.



Carl Zeiss Vogelstation

Die Carl Zeiss Vogelstation liegt in der Wedeler Marsch westlich von Hamburg. 2014 besuchten insgesamt 11.465 Vogel- und Naturfreunde die überregional bekannte Vogelbeobachtungsstation.

Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und zur Ehrenamtsförderung durchgeführt. Im September wurde eine Insel für Rast- und Brutvögel durch eine Kieschüttung um die Hälfte vergrößert. Im September und Oktober wurden die Inseln gemäht und das Mähgut per Boot an die Ufer transportiert. Diese Maßnahme wurde vom Land Schleswig-Holstein gefördert. Bei einem Arbeitseinsatz Anfang September nahmen über 50 ehrenamtliche Helfer/innen teil.



Jubiläum

Die Carl Zeiss Vogelstation feierte 2014 ihr 30jähriges Bestehen.

Info-Zentrale Borgfelde

Im Gebäude der Landesgeschäftsstelle betreibt der NABU Hamburg die ehrenamtlich betreute Info-Zentrale Borgfelde. Die Bilanz 2014 zeigt, dass knapp 1.000 interessierte Naturfreunde beraten werden konnten. Es wurden Fachgespräche geführt und Naturprodukte angeboten. Ferner wurden Mitglieder geworben, die den Verein finanziell und mit aktiver Arbeit in unseren Stadtteilgruppen unterstützen. Im Vergleich zur belebten Osterstraße (ehemaliger Standort der Geschäftsstelle), kommen die Besucher zu uns gezielt oder nach vorheriger telefonischer Absprache.



Fuchs-Mobil

Seit 1996 bietet das Fuchsmobil den Bewohner der Hamburger Metropole die einheimische Natur zum Anfassen. Im Jahr 2014 wurde das Fuchsmobil 157 Mal in Hamburg und Nachbargemeinden eingesetzt. Insgesamt nahmen daran ca. 5.400 Personen teil. Die meisten (134) Veranstaltungen fanden in Schulen und Kitas statt. Daran teilgenommen haben ca. 2.000 Kinder. Davon fallen auf Schulen und andere Einrichtungen für Schulkinder 76 Veranstaltungen. An 23 Tagen wurde das Fuchsmobil an 18 Großveranstaltungen eingesetzt. Auf diesem Weg konnten ca. 3.400 Personen aller Altersklassen das Angebot des Fuchsmobil kennen lernen.

HanseBird

Die HanseBird ist ein großes Festival rund ums Thema Ornithologie und Vogelbeobachtung. 2013 wechselte die HanseBird erfolgreich ihren Standort und fand Ende Mai 2014 zum zweiten Mal auf der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe statt. Hunderte Besucher fanden wieder den Weg auf das Gelände des ehemaligen Wasserwerks. Das Rahmenprogramm umfasste verschiedenste Fachvorträge und Workshops. Die Besucher konnten darüber hinaus in Fachliteratur, Vogelkunstwerken und Naturschutzprodukten stöbern, neueste Beobachtungsoptik kennenlernen und sich über die Arbeit des NABU und die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit informieren. Zur Eröffnung kam Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt. Sponsoren der Veranstaltung waren die Firmen Carl Zeiss Sports Optics und Globetrotter Ausrüstung.

Naturkundliche Führungen / Reisen & Wandern

2014 wurden von den Hamburger NABU-Gruppen 400 Veranstaltungen ehrenamtlich durchgeführt. Dazu gehören Vorträge, Ausstellungen und Führungen sowie die Angebote der Programme „Was singt denn da?“ (Vogelführungen im Frühjahr) und „Reisen & Wandern“. Darüber hinaus gab es 2014 zahlreiche Arbeitseinsätze, etwa im Rahmen der Gewässerschutz und der Pflege von Naturschutzgebieten. Sehr erfolgreich waren die neu eingeführten StadtNatur-Aktionstage, an denen teilweise über 40 NABU-Aktive und Anwohner teilnahmen.

Damit bietet der NABU das ganze Jahr über einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit, Natur in Hamburg kennen zu lernen, zu erleben und sich aktiv für sie einzusetzen. Unterstützung erhielten die Gruppen hierbei von der Geschäftsstelle: In einer Auflage von 18.000 wurde ein neu gestaltetes Jahresprogramm veröffentlicht sowie alle Termine über die Website des NABU Hamburg bekannt gegeben.

Naturschutzjugend NAJU

Jung, engagiert und durch nichts zu bremsen: Die Naturschutzjugend (NAJU) ist für Kinder und Jugendliche, die Spaß an der Natur haben und sich zusammen mit anderen für deren Schutz stark machen wollen. 2014 hat die NAJU wieder ein buntes Programm von Ausflügen, Seminaren, Veranstaltungen und Biotoppflegemaßnahmen veranstaltet. Einige Highlights:



- An 13 Seminaren, Fortbildungen und Ferienfahrten nahmen 150 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene teil. Das Themenspektrum reichte von Ökologie und Naturkunde, über Naturschutz bis hin zur Gruppenleiter-Schulung; auf dem Kinder-Sommercamps konnten Kinder die Natur im Wald und auf dem Bauernhof erleben;
- Der Arbeitskreis Streuobstwiese Sülldorf der NAJU betreut seit 1999 eine Obstwiese und konnte auch 2014 durch zahlreiche Naturschutz-Einsätze eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt erhalten;
- Am jährlich stattfindenden Wettbewerb „Erlebter Frühling“ beteiligten sich viele Hamburger Kinder. Sie malten, bastelten und forschten rund um die vier Frühlingsboten Grünspecht (Vogel des Jahres 2014), Igel, Apfelbaum und Honigbiene;
- Das Projekt NAJU-Naturgeburtstag bot Mädchen und Jungen ab 5 Jahren ein außergewöhnliches Fest: Unter spiel- und fachkundiger Anleitung erlebten im Jahr 2014 wieder ca. 800 Kinder auf 75 Veranstaltungen Tiere und Pflanzen hautnah und direkt vor ihrer Haustür.

Dauerhaften Spaß in und mit der Natur bieten auch die 10 Jugend- und Kindergruppen der NAJU Hamburg. Von 6 bis 18 Jahren zeigen hier alle begeisterten Einsatz bei Ausflügen, beim Basteln von Nisthilfen oder bei Pflegemaßnahmen – eine Begeisterung für den Naturschutz, die hoffentlich ein Leben lang anhält.



KOMMUNIKATION



100 x aktiv für Hamburgs StadtNatur

Auch mitten in Hamburg kann jeder etwas für die Natur vor seiner Haustür tun. Der NABU geht mit guten Beispielen voran und gibt Anregungen, selbst aktiv zu werden. Gemeinsam mit Hamburger BürgerInnen, Unternehmen und Verwaltung sollen 100 Aktionen zum Wohle der StadtNatur gesammelt werden. Die Kampagne sorgte mit A1-Plakaten an Bahnhöfen und Kultursäulen für Aufmerksamkeit, wurde mittels Flyer, Website, Facebook und Presseterminen begleitet und läuft, bis die 100 erreicht ist. Die StadtNatur-Kampagne war damit 2014 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des NABU Hamburg.



Stunde der Gartenvögel und Stunde der Wintervögel

Die Aktion „Die Stunde der Gartenvögel“ fand 2014 bereits zum 10. Mal statt. An einem Mai-Wochenende wurden Hamburgerinnen und Hamburger dazu aufgefordert, für eine Stunde die Vögel im eigenen Garten zu beobachten und ihre Beobachtungen dem NABU Hamburg zu melden. Fast 12.998 Vogelbeobachtungen wurden gemeldet und vom NABU ausgewertet.

Noch erfolgreicher war 2014 die „Stunde der Wintervögel“. 1427 Hamburgerinnen und Hamburger beteiligten sich und zählten insgesamt 28698 Vögel. Die Ergebnisse aus beiden Aktionen helfen, die Entwicklungen einzelner Arten aufzuzeigen und gezielte Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus sensibilisieren sie die Öffentlichkeit für die Belange des Naturschutzes.

Hamburg räumt auf

2014 war der NABU Hamburg erneut Kooperationspartner bei der Aktion „Hamburg räumt auf“, die jedes Jahr im Frühling von der Hamburger Stadtreinigung durchgeführt wird. In einem gemeinsamen Faltblatt, das zusammen mit den Anmeldeunterlagen der Stadtreinigung verteilt wurde, gab der NABU nützliche Tipps zum naturverträglichen Müllsammeln. Zudem beteiligten sich NABU-Gruppen an der Aktion.



Positiver Trend

Die Teilnehmerzahlen für beide Mitmach-Aktionen sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Hanse-Umweltpreis

In diesem Jahr feierte der Hanse-Umweltpreis sein 20-jähriges Bestehen. Seit 1995 verleiht der NABU Hamburg jährlich den Preis, der von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet wird. Ausgezeichnet werden Projekte und Initiativen im Natur- und Klimaschutz. 2014 wurden 37 Projekte von Schulen, Privatinitiativen und Vereinen eingereicht. Damit erreichten die Bewerberzahlen in diesem Jahr einen neuen Höchststand seit Bestehen des Preises.

Die Gewinner des mit 6.000,- Euro dotierten Preises sind: Das Schulgarten-Projekt der Stadtteilschule Eidelstedt (1. Preis), die Gewässerrenaturierung s- und Klimaschutz-Maßnahmen des Gymnasium Rahlstedt (2. Preis), das Biogartenprojekt von Andrea Porps und Andrea Madadi in SAGA-Nachbarschaftsgärten (3. Preis) sowie der Generationengarten der Grundschule Ahrensburger Weg (3. Preis).



Teilnehmer des Hanse-Umweltpreis 2014

Willkommen Wolf!

Der NABU Hamburg hat 2014 am 30. April, dem „Tag des Wolfes“ die Ausstellung „Willkommen Wolf“ präsentiert, die bis zum 27. Mai zu sehen war. Begleitet wurde die Ausstellung durch ein Rahmenprogramm mit Wolf-Quiz, Bastelangeboten und Mitmach-Aktionen. Darüber hinaus gab es eine medienwirksam Aktion des NABU in der Hamburger Innenstadt. Wolfsspuren aus Kreide und Papp-Wölfe machten Passanten auf die Gefährdung dieses Wildtier aufmerksam. Die NABU-Wolfbotschafter beantworteten Fragen und hielten weitere Informationen bereit. Der Verband möchte damit das Bewusstsein für den Schutz der Tiere in der Öffentlichkeit stärken und Bedenken gegen die Rückkehr des Wolfes ausräumen.

Die KORRKampagne

Die KORRKampagne hat zum Ziel, Natur-Korken zu sammeln und als wertvollen Rohstoff weiter zu verwenden. Die Weiterverarbeitung zu Dämmgranulat erfolgt in den Elbe-Werkstätten für behinderte Menschen. Der Erlös kommt Kranichschutzprojekten in Deutschland und Spanien – dem Herkunftsland des Korks – zu Gute. 2014 war bereits das 20. Jahr der Kampagne, und wieder wurden bundesweit rund 25 Tonnen Korken gesammelt. Dank der Unterstützung von Hermes, die den Transport der Korken übernehmen, konnten über 1.300 Sammelstellen in ganz Deutschland unkompliziert mitmachen!

Storchenschutz-Kampagne

Das Storchenschutzprojekt wurde 2014 fortgeführt. In Wedel errichtete der NABU Hamburg mit medialer Begleitung ein neues Storchennest. Im Mai wurde ein Pressetermin in Hamburg-Kirchwerder durchgeführt, an dem auch der Erste Bürgermeister Olaf Scholz, teilnahm. Informationsmaterial und Pressearbeit sorgten dafür, dass der Schutz der letzten Hamburger Störche einen Platz in den Medien und im Bewusstsein der Menschen fand.



Pressetermin zum Storchenschutz mit dem Ersten Bürgermeister Olaf Scholz

Internet

Die Internetseite des NABU Hamburg zählte 2014 durchschnittlich etwa 12.700 Besuche pro Monat. Die Website bietet den Hamburger Bürgern ausführliche Informationen zu verschiedenen Naturthemen wie Störche und Fledermäuse, aber auch praktische Tipps z.B. für einen naturnahen Garten oder Bauanleitungen für Nisthilfen. Darüber hinaus stellte der NABU Hamburg zusätzlich zur Website in einem eigenen Inter-

net-TV-Kanal seine Naturschutzarbeit vor. 2014 wurden ein neuer Beitrag zur UnternehmensNatur sowie ein NABU-Imagefilm neu produziert.

Die Filme von rund fünf Minuten Länge sind sowohl unter www.NABU-TV.de, einem Subchannel von 4-Seasons.TV, zu sehen, als auch themenbezogen auf der Website des NABU Hamburg. Finanziert hat das Projekt die Firma Globetrotter Ausrüstung.

ORGANISATION



Vorstand

Der Vorstand des NABU Landesverband Hamburg bestand 2014 aus sechs Mitgliedern:

Alexander Porschke, 1. Vorsitzender

Michael Kasch, 2. Vorsitzender

Maria Bonkwald, Schatzmeisterin

Dr. Peter C. Mohr, Beisitzer Recht

Dagmar Meske, Beisitzerin Ehrenamtskoordination

Manuel Tacke, Landesjugendsprecher

Landesgeschäftsstelle

Für den NABU Landesverband arbeiteten 2014 18 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommen zwei geringfügig Beschäftigte, drei Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres, eine Bundesfreiwillige (BFD) und Praktikanten.

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Bernd Quellmalz, stellv. Landesgeschäftsführer

MITGLIEDSCHAFT & EHRENAMT



Mitgliederentwicklung und -betreuung

Die Anzahl der Mitglieder stieg von 20.970 am 1.1.2014 auf 21.364 am 1.12.2014. In diesem Jahr wurden die Inhalte der Begrüßungsmappen (Begrüßungsschreiben, Mitgliedsausweise, Informationsmaterial) ansprechender gestaltet, ebenso die Spendenbescheinigungen in einen illustrierten Danke-Text integriert. 2014 war auch das Jahr der SEPA-Umstellung und der Umstellung des Beitragseinzugsverfahrens auf Online-Banking.

Gruppen

Das Ehrenamt ist die tragende Säule des NABU Hamburg. Neu gegründet hat sich 2014 die Fachgruppe Wolf. Damit gibt es jetzt neun Fach- und 18 Stadtteilgruppen, die auch 2014 wieder Zehntausende freiwilliger Arbeitsstunden für die Natur geleistet haben.

Lina-Hähnle-Medaille für Freiwilligenprojekt

Die Bach-Aktionstage des NABU Hamburg wurden am 8. November auf der Bundesvertreterversammlung des Naturschutzbundes in Rust/Baden-Württemberg mit der Lina-Hähnle-Medaille ausgezeichnet. Die Lina Hähnle-Medaille, benannt nach der Gründerin des Verbandes, ist die höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement, die der Naturschutzbund Deutschland verleiht. Rund 150 Bach-Aktionstage fanden seit 2006 an inzwischen 27 Gewässern in Hamburg statt.

